

Weil Freizeit ein Muss ist: In Kleingärten investieren, Oase der berufstätigen Familie modernisieren

Drucksache 18/18999 · eingebracht 2026-04-28 – Antragsteller: **SPD**

Stadtentwicklung

Klimaanpassung

Soziale Infrastruktur

Ehrenamt

ZUSAMMENFASSUNG

Die SPD fordert ein landesweites Förderprogramm zur energetischen und infrastrukturellen Modernisierung von Kleingartenanlagen – zur Stärkung von Klimaresilienz, sozialer Infrastruktur und ehrenamtlichem Engagement.

KERNFORDERUNGEN

- Zwei-Millionen-Euro-Jahresprogramm für Kleingarten-Ertüchtigung
- Förderung von Vereinsheimen, Wasser- und Strominfrastruktur
- Landesinitiative zur bundesweiten Verankerung eines Kleingarten-Fördertitels

BEWERTUNG

8.0 / 10

GEMEINWOHL-SCORE

Unterstützen mit Änderungen

Der Antrag fördert soziale Infrastruktur (D4), ökologische Resilienz in Städten (D3), Mitbestimmung durch Vereine (D5) und stärkt die Daseinsvorsorge für Familien (D1). Er berührt nicht direkt Auslagerung (A) oder Finanzpartner (B), bleibt aber konsistent mit GWÖ-Werten. Einzig die fehlende Verankerung von Gemeinwohl-Bilanzierung für geförderte Vereine oder Transparenz-Anforderungen an die Mittelverwendung schwächt leicht die Dimension Transparenz & Mitbestimmung (D5).

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Stärken

- Stärkung sozialer Infrastruktur durch Ehrenamt
- Stadtklima- und Biodiversitätsförderung
- Kommunalfreundliche, praxisnahe Förderlogik

Schwächen

- Keine Verankerung von Tariftreue bei Vergaben
- Keine Priorisierung sozial benachteiligter Quartiere
- Keine klare Verknüpfung mit Klimagerechtigkeit

GWÖ-MATRIX 5×5

	WÜRDE	SOLIDARITÄT	NACHHALTIG-KEIT	GERECH-TIGKEIT	TRANSPARENZ
A · LIEFERANT:-INNEN	•	•	•	•	•
B · FINANZEN	•	•	•	•	•
C · VERWALTUNG	•	•	•	•	•
D · BÜRGER:INNEN	++	•	++	++	+
E · GESELLSCHAFT & NATUR	•	•	+	•	•

■ ++ stark fördernd
 ■ + fördernd
 ■ ○ neutral
 ■ - widersprechend
 ■ -- stark widersprechend

SCHWERPUNKTE ERKLÄRT

Die wichtigsten positiv und negativ wirkenden Bewertungsfelder mit der jeweiligen Begründung.

D1 Menschenwürde im lokalen Lebensraum Bewertung: +4

Zugang zu Erholung, gesundem Mikroklima, familiengerechtem Raum

D3 Ökologische Nachhaltigkeit im Stadtgebiet Bewertung: +4

Stärkung urbaner Biodiversität, Klimaanpassung durch Grünflächen, Wassermanagement

D4 Soziale öffentliche Leistung Bewertung: +4

Vereinsheime als soziale Treffpunkte, ehrenamtliche Strukturen als Teil der Daseinsvorsorge

E3 Ökologische Verantwortung über Grenzen hinaus Bewertung: +3

Stadtgrün als Beitrag zur regionalen Klimaresilienz und Artenvielfalt

SPD

ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM

9/10

Der Antrag entspricht exakt dem SPD-Wahlprogramm 2022 zur lebenswerten Heimat, insbesondere der Förderung von Naherholung, sozialer Infrastruktur und nachhaltiger Stadtentwicklung – wie zitiert auf S. 47 zur 'gesunden und nachhaltigen Mikroklimata in der Wohnumgebung' sowie S. 45 zur 'Lebenswerte Städte, Gemeinden und Dörfer'.

„Lebenswerte Städte, Gemeinden und Dörfer Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Wir legen Wert darauf, dass sich die Menschen in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen können. Dazu gehört eine gute Nah- und Gesundheitsvorsorge, eine breite Bildungsinfrastruktur, ein gesundes und nachhaltiges Mikroklima in der Wohnumgebung sowie eine gute öffentliche Nah- und Fahrradverkehrsanbindung.“

SPD NRW Wahlprogramm 2022, S. 47

PARTEIPROGRAMM

8/10

Das Hamburger Programm betont 'soziale Stadtpolitik' und die 'solidarische Stadt', die allen Bewohnern Teilhabe ermöglicht (S. 35). Der Antrag realisiert dies durch gemeinwohlorientierte Grüninfrastruktur. Allerdings fehlt die explizite Verknüpfung mit 'gerechter Teilhabe am erwirtschafteten Ertrag' (S. 55), etwa durch Mindestlohn-Vorgaben für beauftragte Firmen.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

CDU**WAHLPROGRAMM**

7/10

Die CDU setzt auf kommunalfreundliche Förderung (S. 95), Flächensparprogramme (S. 52) und stärkt ehrenamtliche Strukturen (S. 97). Der Antrag passt in diese Linie, widerspricht aber nicht explizit CDU-Positionen wie 'Technologieoffenheit' oder 'Eigentumsschutz' – er ist jedoch neutral zu diesen Themen.

„Wir haben in den vergangenen fünf Jahren die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen mit der Rekordsumme von rund 64 Milliarden Euro über die Gemeindefinanzierung des Landes gesichert.“

CDU NRW Wahlprogramm 2022, S. 95

PARTEIPROGRAMM

7/10

Das CDU-Grundsatzprogramm betont Subsidiarität und die Stärkung lokaler Gemeinschaften (S. 15, S. 29). Der Antrag unterstützt genau das. Allerdings fehlt die explizite Verbindung zum christlich-demokratischen Menschenbild oder zur 'Schöpfungsverantwortung' (S. 37), was den Score leicht mindert.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

GRÜNE

WAHLPROGRAMM

9/10

Der Antrag deckt Kernthemen der Grünen ab: Klimaresilienz (S. 34), soziale Infrastruktur (S. 10–11), Bürgerengagement (S. 121) und regionale Kreisläufe (S. 17). Die Betonung von 'grünen Oasen' und 'sozialer Infrastruktur' korrespondiert direkt mit dem grünen Verständnis von urbanem Grün als Daseinsvorsorge.

„Brachflächen reaktivieren, Altlasten entsorgen Der jahrzehntelange Strukturwandel hat sichtbare Spuren in Form von industriellen und gewerblichen Brachflächen hinterlassen. Hier soll Neues entstehen.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW Wahlprogramm 2022, S. 34

PARTEIPROGRAMM

9/10

Das Grundsatzprogramm 2020 formuliert ausdrücklich das Recht auf Wohnen *und* auf Erholung (S. 29, S. 58, S. 84). Kleingärten sind hier explizit als Teil der 'sozialen und inklusiven Infrastruktur' und 'Orte des Miteinanders' verankert – was der Antrag vollständig umsetzt.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

FDP

WAHLPROGRAMM

5/10

Die FDP betont Eigenverantwortung, Bürokratieabbau und Marktöffnung. Der Antrag ist staatlich gefördert und adressiert ein kollektives Gut – kein direkter Widerspruch, aber auch keine Übereinstimmung mit Kernzielen wie 'Entlastung' oder 'Marktentscheidung'. Neutral bis leicht unterstützend, da er keine Verbote enthält.

Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM

5/10

Das FDP-Grundsatzprogramm (2012) priorisiert individuelle Freiheit und Eigenverantwortung vor staatlicher Förderung. Der Antrag ist jedoch nicht bevormundend, sondern infrastrukturell – daher keine Widersprüche, aber auch keine systematische Übereinstimmung mit 'Chancengerechtigkeit' oder 'Bildung als Bürgerrecht'.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

AfD

WAHLPROGRAMM

2/10

Der Antrag widerspricht AfD-Kernpositionen: Er fördert eine staatlich gesteuerte, nicht-marktwirtschaftliche Infrastruktur, ohne Bezug zu 'Leistungsprinzip' oder 'deutscher Kultur'. Zudem steht er im Kontrast zur AfD-Ablehnung von 'Klimaideologie' (S. 47), da er Klimaresilienz explizit nennt.

Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM

2/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Vorschlag 1 von 3

Original: ein finanziell aufwachsendes Programm mit der Zielmarke von zwei Millionen Euro jährlich zur energetischen Ertüchtigung, nachhaltigen Sanierung und Modernisierung von Kleingartenanlagen und ihrer Infrastruktur in NRW aufzulegen.

ein finanziell aufwachsendes Programm mit der Zielmarke von zwei Millionen Euro jährlich **zur energetischen Ertüchtigung, nachhaltigen Sanierung und Modernisierung von Kleingartenanlagen und ihrer Infrastruktur in NRW aufzulegen – unter Einhaltung der gesetzlichen Tariftreuepflicht und mit Priorisierung von Projekten in sozial benachteiligten Quartieren**.

Begründung: Stärkt GWÖ-Felder A2 (Tariftreue bei Aufträgen) und D4 (soziale Gerechtigkeit durch gezielte Förderung benachteiligter Gebiete)

Vorschlag 2 von 3

Original: Mit einem Förderprogramm zur Sanierung und Modernisierung zeigt NRW, dass wir Kleingarten-Land sind und bleiben.

Mit einem Förderprogramm zur Sanierung und Modernisierung zeigt NRW, dass wir Kleingarten-Land sind und bleiben – **und damit einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung, sozialen Teilhabe und lokalen Demokratie leisten**.

Begründung: Explizite Verknüpfung mit GWÖ-Werten Solidarität (D2), Ökologische Nachhaltigkeit (D3) und Transparenz & Mitbestimmung (D5)

Vorschlag 3 von 3

Original: Viele Vereinsheime können als zentraler Anlaufpunkt dabei eine Instandsetzung gemäß aktuellen Anforderungen gut gebrauchen.

Viele Vereinsheime können als zentraler Anlaufpunkt dabei eine Instandsetzung gemäß aktuellen Anforderungen **einschließlich barrierefreier Zugänglichkeit, digitaler Infrastruktur und klimagerechter Ausstattung** gut gebrauchen.

Begründung: Erweitert GWÖ-Berührungspunkte D1 (Menschenwürde), D3 (Ökologie) und D4 (soziale Gerechtigkeit)

ABSTIMMUNGSERGEBNIS

Überwiesen · MMP18-121

Ja: AfD ! CDU FDP GRÜNE SPD

! Opportunismus (Ja trotz Wahlprogramm-Mismatch <3/10)

Original-Antrag

Drucksache 18/18999

Weil Freizeit ein Muss ist: In Kleingärten investieren, Oase der berufst-

Die folgenden Seiten enthalten den unveränderten Originalantrag.

28.04.2026

Antrag

der Fraktion der SPD

Weil Freizeit ein Muss ist: In Kleingärten investieren, Oase der berufstätigen Familie modernisieren

I. Ausgangslage

Das Interesse an einer Parzelle im Kleingarten ist riesig. Berufstätige Familien finden hier ihren Platz im Grünen und ihr kleines Stück Glück. Die Kinder spielen, die Eltern gärtnern, abends ein kühles Getränk mit den Nachbarinnen und Nachbarn in der Laube. Das Kleingartenwesen hat eine lange Tradition, doch in die Jahre kommt diese Idee sicher nicht. Die Idee Kleingarten ist moderner denn je. Anders als viele Anlagen, an denen der Zahn der Zeit deutlich nagt.

Doch die notwendige Modernisierung der Anlagen wie auch die energetische Sanierung des Vereinsheims können die ehrenamtlich getragenen Vereine alleine oft nicht stemmen. Auch Kommunen kommen mit möglicher Unterstützung an ihre Grenzen. Abhilfe schafft hier ein Investitionsprogramm „Ertüchtigung der Kleingärten“, mit dem das Land Nordrhein-Westfalen Investitionen in die energetische Modernisierung der Anlagen und ihrer Infrastruktur anteilig trägt und so hebt.

Die Vorteile eines solchen Programms für bestehende Kleingartenflächen sind vielfältig. Es schafft Anreize für eine positive Flächenentwicklung in den Kommunen. Verhältnismäßig kostengünstig lässt sich die Klimaresilienz im urbanen Raum stärken, indem wir in den Bestand des Grüns mitten in unseren Städten investieren. Andererseits stärkt das Ertüchtigungs-Programm für unsere Kleingärten die soziale Infrastruktur, die durch Vereine und ihre Mitglieder gepflegt wird und gleichzeitig der Allgemeinheit dient. Viele Vereinsheime können als zentraler Anlaufpunkt dabei eine Instandsetzung gemäß aktuellen Anforderungen gut gebrauchen.

Die Infrastruktur zur Versorgung der Kleingärten mit Wasser und Arbeitsstrom braucht ebenso in vielen Anlagen dringend Investitionen. Auch diese aufkommenden Baustellen müssen wir in den Blick nehmen, damit das Leben im Kleingarten auch morgen noch funktioniert.

Letztlich profitieren nicht nur die Kleingärtner und ihre Vereine, wenn das Land solche Maßnahmen mit entsprechenden Mitteln anschiebt. Gewinner sind auch unsere Kommunen durch einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Genau wie die Bevölkerung, die gerade in den Ballungsräumen von den grünen Oasen profitiert.

II. Der Landtag stellt fest:

- Kleingärten gehören zum Miteinander bei uns in Nordrhein-Westfalen.
- Kleingärten haben einen hohen ökologischen und sozialen Wert.
- Viele Kleingärten in Nordrhein-Westfalen sind in die Jahre gekommen. Investitionen in ihre Modernisierung sind notwendig.
- Der gewachsene Sanierungsbedarf hat ein Ausmaß erreicht, das von ehrenamtlich getragenen Kleingartenvereinen ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung nicht mehr bewältigt werden kann.
- Mit einem Förderprogramm zur Sanierung und Modernisierung zeigt NRW, dass wir Kleingarten-Land sind und bleiben. Gleichzeitig schafft NRW ein Beispiel mit deutschlandweiter Strahlkraft.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- ein finanziell aufwachsendes Programm mit der Zielmarke von zwei Millionen Euro jährlich zur energetischen Ertüchtigung, nachhaltigen Sanierung und Modernisierung von Kleingartenanlagen und ihrer Infrastruktur in NRW aufzulegen.
- sich für einen entsprechenden Fördertitel auf Bundesebene einzusetzen, wie er bereits für die Jahre 2025 und 2026 im Entwurf des Bundeshaushalts angedacht war.

Jochen Ott
Ina Blumenthal
Alexander Vogt
René Schneider
Anja Butschkau

und Fraktion